



Meine Lieben,

Sie Kranken hier wie gewöhnlich an einem Mangel an Zeit und Ruhe. Unser Haus ist wieder einmal wie ein Tauben-schlag, jeden Nachmittag Besuch zum Theil, sehr interessante, angenehme Besuche, aber zeit- und Kräfteraubend. Der Loss unbeantworteter Briefe liegt nun gerade wie ein Alp auf mir, ich bin bisher gerade nur zu den eiligsten Geschäftsbriefen gekommen, eine Rubrik, die mir neu und unerfreulich ist. Ich muss doch alles Geschäftliche jetzt allein besorgen, da die Männer mit ihren Berufssachen beschäftigt sind. —

Dass Sie so stark erkältet wart, tut mir sehr leid. Wir hätten auch alle Ursache, denn der Winter hat auch hier

vorgezeitigt begonnen und wir frieren
jämmerlich. Max ist vor 14 Tagen von
seiner holländischen Reise zurückgekehrt
hat viel Interessantes erlebt, besonders
auf Schloss Soorn. Der Schlossherr scheint
in Jahren u. Schicksalen unverändert ge-
sein, sein persönlicher Charme hat
~~aber~~ wieder bezwingend gewirkt und
den Besucher ganz vergessen lassen,
was für eine ungeheure Schuld auf
diesem Gewissen lasten müsste. Wer
Besuch hat jedenfalls grosse Freude
erregt und wirkliche Dankbarkeit her-
vorgeufen. —

Frang ist wieder ganz im Auditorium
drin. Vielleicht habt Ihr gehört, dass
Peterson, der an Vinz. Schmidt's Stelle
herberufen war, nicht hierbleiben
konnte, weil er — keine Wohnung fand.
Schöne Zustände! —

Die Todesnachricht von Hermine War-